



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911**

361 (7.8.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-147858](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-147858)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Eringerlohn 30 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
ausschlag 2. 4. 8. 12. 16. 20. 24.  
Einzel-Nummer 6 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gesetzliche und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1448  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen, Druckarbeiten) 341  
Redaktion 377  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung 218

Nr. 261.

Montag, 7. August 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Telegramme.

Der Fall Kraaz.

Berlin, 7. Aug. (Von unserm Berliner Bureau.) Die Vorgänge in der Charlottenburger Luisenkirche haben den Kommandeur der Elisabeth-Grenadiere veranlaßt, auf den weiteren Besuch der von Farrer Kraaz abgehaltenen Gottesdienste vorläufig zu verzichten. Von dieser Anordnung war Farrer Kraaz auch in Kenntnis gesetzt worden. Statt des fehlenden Militärs war gestern die Biblische Gemeinde in großer Zahl zu dem Gottesdienst gekommen. Farrer Kraaz wird übrigens noch in dieser Woche eine außerordentliche Sitzung seines Gemeindeführer-Rats einberufen und diesen ersuchen, beim Kriegsgerichte die Anzeige wegen Störung des Gottesdienstes zu erstatten. Im übrigen ist auch bereits der Antrag gestellt worden, dem Elisabeth-Regiment den feierlichen Jahrestag des Ostvertrages mit der Russischen Kirche zu kündigen.

Republik und Segarrevolution in Portugal.

Lissabon, 6. Aug. Hier wurde ein Unterleutnant der Reserve verhaftet. Ein in seinem Besitz befindliches Manifest des Führers der Republikaner, Conceiro, wurde beschlagnahmt.

Der Ausstand der englischen Hafenarbeiter.

London, 7. Aug. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Ausstand der englischen Hafenarbeiter greift immer weiter um sich. Ueber die Zahl der Ausständigen können keine genauen Angaben gemacht werden, da die Meldungen sehr widersprechend sind, doch glaubt man, daß morgen 50 000, vielleicht auch 60 000 Arbeiter freigestellt werden, wodurch dann weitere 20 000 Mann gesteuert sein werden, die Arbeit niederzulegen. Das Schiedsgericht hat seinen Spruch gefällt, derselbe ist für die Arbeiter günstig ausgefallen. Der Stundenlohn ist von 7 auf 8 Pence heraufgesetzt worden und die Löhne für Ueberstunden von 8 Pence auf einen Schilling. Zur Entgegennahme des Schiedsgerichts-Urteils hatten sich an 50 000 Menschen auf dem Trafalgar Square versammelt, wo ein hartes Aufgebot von Polizisten in Bereitschaft stand; doch ging alles in Ruhe und Ordnung ab. Die Arbeiter sind trotz des für sie günstigen Urteils mit demselben nicht einverstanden, sondern verlangen, daß alle ihre Forderungen und vor allem auch diejenigen der anderen Arbeiter erfüllt werden. Auf dem Fleischmarkt ist der Preis für 1 Pfund Fleisch bereits um 1 bis 2 Pence gestiegen. Ausländisches Fleisch ist überhaupt nicht mehr zu bekommen. Viele Schiffe liegen im Hafen und können nicht ausgeladen werden.

London, 6. Aug. Die Arbeiterführer erklären, sie würden, selbst wenn der Schiedspruch, der morgen bekannt gegeben wird, zu Gunsten der Dockarbeiter lauten sollte, nicht eher die Arbeit wieder aufnehmen, als bis die Ansprüche aller anderen Arbeiter erledigt sind.

London, 6. Aug. Heute nachmittags wurde in einem von 14 000 Ausständigen besuchten Massenmeeting auf dem Trafalgar Square durch Sir Albert Rollis der Spruch des Schiedsgerichts verkündet, durch den die von den Ausständigen geforderte Lohnerhöhung bewilligt wird. Der Schiedspruch wurde mit großer Begeisterung aufgenommen.

Die Trade Union der Londoner Fuhrleute, die 25 000 Mitglieder zählt, beschloß den Ausstand, da die Arbeitnehmer ihre Stellungnahme zu den Forderungen der Union zu sehr hinausögerten.

Das Befinden des Papstes.

London, 7. Aug. (Von unserm Londoner Bureau.) Der „Standard“ meldet aus Rom, daß das Befinden des Papstes durchaus befriedigend sei und daß seine Krankheit nur in einer Erkältung bestand, die eine starke Deiserkeit verursachte.

Die Revolution auf Haiti.

London, 7. Aug. (Von unserm Londoner Bureau.) Die „Morning Post“ läßt sich von ihrem Korrespondenten aus Port-au-Prince melden, daß der Präsident Simon mit seiner Frau, seinen Söhnen und Töchtern in Kingston auf Jamaica eingetroffen ist. Er hatte eine Unterredung mit dem Korrespondenten und erklärte, daß General Vecomte, der von Frankreich unterstützt werde, das Land an Amerika veräußern habe. Die Mitglieder der Firminpartei hätten alle Aemter besetzt. General Firmin sei der aussichtsreichste Kandidat für den Präsidentenposten.

Der internationale Friede.

Washington, 6. Aug. Gestern wurde im Weißen Hause zu Ehren des auf Besuch hier weilenden japanischen Admirals Togo ein Diner gegeben. Präsident Taft drückte dem Admiral den Wunsch aus, Japan möchte mit den Vereinigten Staaten, England und Frankreich in der Weltbewegung für einen internationalen Frieden zusammengehen. Der Präsident brachte einen Trinkspruch auf den Kaiser von Japan aus, indem er die weitberzigten und menschenfreundlichen Anschauungen des königlichen Staatsmannes feierte. Ich anerkenne mit Freuden die wichtige Rolle, erklärte der Präsident, die Japan für die Erleichterung des Abschlusses der Schiedsgerichtsverträge zwischen England und Amerika, sowie Frankreich und Amerika gespielt hat, dadurch, daß es das große moralische Schiedsgerichtsprinzip bei dem kürzlichen Abkommen mit England ohne weiteres vorbehaltlos anerkannte. Ich hoffe und vertraue, daß die Zeit nicht fern ist, wo Japan sich in der Lage sehen wird, sich der jetzt so verheißungsvoll eingeleiteten Bewegung anzuschließen.

Die Schiedsgerichtsverträge.

Washington, 6. Aug. Der Senat gab den Text der Schiedsgerichtsverträge mit England und Frankreich bekannt.

Washington, 6. Aug. Der Senat ist mit der Veröffentlichung der Schiedsgerichtsverträge zwischen England und Amerika und Frankreich und Amerika, die er vor der Beratung über diese Verträge vornahm, von dem gewöhnlich befolgten Wege abgewichen. Dies geschah auf Ersuchen der Regierung in der Absicht, ihrer weitestgehenden Berücksichtigung seitens der Presse und der öffentlichen Meinung angeben zu lassen, um dem Senat auf diese Weise die Kenntnis von den wirklichen Anschauungen des Landes zu erleichtern, die als Basis für die Beratungen dienen werden. Der Inhalt beider Verträge ist identisch, nur die Einleitungen weisen einen kleinen Unterschied auf. Die Einleitung des Vertrages mit England hebt den Wunsch der vertragsschließenden Parteien hervor, das zwischen beiden Nationen seit dem Jahre 1814 bestehende friedliche Einvernehmen, welches durch die im letzten Jahre erfolgte Lösung der schwebenden Streitfragen so sehr gestärkt wurde, daß gegenwärtig zum ersten Mal keine wichtigen Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Nationen bestanden, dauernd zu gestalten. Beide Länder hätten beschlossen, daß künftig keine Meinungsverschiedenheiten mehr Anlaß zu Feindseligkeiten zwischen ihnen geben oder ihre guten freundschaftlichen Beziehungen stören sollte. Der Vertrag enthält sieben Artikel, die mit dem Austausch der Ratifikationen in Kraft treten. Durch den Artikel 1 werden die Streitfragen zwischen den vertragsschließenden Parteien dem Haager oder einem anderen durch ein besonderes Abkommen zu bestimmenden Schiedsgericht unterbreitet. England behält sich, bevor es ein besonderes Abkommen trifft, das Recht vor, in allen Angelegenheiten, welche die Interessen seiner Dominien mit der Selbstverwaltung berühren, die Zustimmung des in Frage kommenden Dominien einzuholen. Artikel II sieht die Bildung einer gemeinsamen Kommission vor, die sich auf Ersuchen einer Partei mit jeder Streitfrage befassen wird. Artikel III bestimmt, die Beschlüsse der Kommission sollen in keiner Weise den Charakter eines Schiedspruchs haben, die Kommission soll nur entscheiden, ob die Streitfrage einem Schiedsgericht zu unterbreiten ist. Artikel VI hebt den Vertrag von 1908 außer Kraft, berührt aber in keiner Weise den Vertrag von 1909 betreffend die Beilegung von Streitfragen zwischen den Vereinigten Staaten und Kanada.

Karlsruhe, 6. Aug. Als sich heute morgen gegen 5 Uhr die Teilnehmer aus Karlsruhe und Umgebung zum Rainzer Katholikentag einschiffen wollten und sich auf dem Schiff versammelten, brach eine Anzahl der Fahrgäste durch das Deck des Dampfers durch und stürzte in das Innere des Schiffes. Sie wurden zum Teil recht erheblich verletzt. Acht Personen, die Arm- und Beinbrüche erlitten hatten, wurden in Automobile ins Krankenhaus geschafft; außerdem erlitt eine größere Anzahl leichtere Verletzungen, konnte jedoch die Rheinfahrt mitmachen.

Wilhelmshöhe, 6. Aug. Der Kaiser ist um 9 Uhr vormittags hier eingetroffen.

Berlin, 6. Aug. Den Morgenblättern zufolge wurden die in dem Dorfe Biegenhals verhafteten 13 Personen nach eingehendem Verhör sämtlich wieder freigelassen, da sie nachwiesen, daß sie augenblicklich nichts auf dem Kerbholz hatten; sie bewiesen, daß die bei ihnen gefundenen Kostbarkeiten in rechtmäßiger Weise in ihren Besitz gelangt sind.

### Der Kampf um Marokko.

Die deutsch-französischen Verhandlungen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenrundschau: Ueber den Fortgang der deutsch-französischen Unterhandlungen in den afrikanischen Fragen wurde Freitag amtlich mitgeteilt, daß eine Annäherung über den prinzipiellen Standpunkt stattgefunden habe, die Einzelheiten unterliegen indes noch genauer Prüfung und näherer Vereinbarung. Deshalb müssen die beiden Regierungen sich bis auf weiteres versagen, der Öffentlichkeit Mitteilungen zu machen. Dadurch würde, wie die „Westminster Gazette“ zutreffend bemerkt, das Ergebnis der Verhandlungen in Frage gestellt werden. Der Mahnung des englischen Blattes zu gedulbigem Abwarten muß man sich anschließen. Wenn festgestellt, daß die deutsche Presse in den großen Blättern aller bürgerlichen Parteien gegenüber manchen ausländischen Beunruhigungsversuchen fähig und vertrauenswürdig geblieben ist.

Wir müssen also weiter warten und in langer Ungewissheit schweben. Die Agence Havas veröffentlicht eine Note, die auch des Rätsels Lösung nicht bringt. Diese Note lautet:

Im Laufe der letzten Unterredungen des französischen Botschafters in Berlin Cambon mit dem deutschen Staatssekretär v. Riederer-Waechter wurden die prinzipiellen Gesichtspunkte der beiden Regierungen miteinander verglichen.

Die Kombinationen, welche dabei erwoogen wurden, sowie die Lösungen, welche möglicherweise in Betracht kommen, bilden den Gegenstand eingehender Prüfung seitens Frankreichs.

Die Annäherung über den prinzipiellen Standpunkt soll dadurch hervorgerufen worden sein, daß Frankreich vor einigen Tagen neue und bessere Vorschläge in Berlin hat unterbreiten lassen. Die Fassung der Note, welche die Agence Havas heute veröffentlicht, hat wahrscheinlich den Zweck, das französische Publikum auf diese neuen Vorschläge und die Konzessionen, die Frankreich wird machen müssen, vorzubereiten. Welcher Art die französischen Vorschläge sind, darüber wird an deutscher amtlicher Stelle unverbrüchliches Schweigen bewahrt, doch nimmt die Neue Freie Presse nach wie vor an, daß es sich in der Hauptsache um Gebietsabtretungen in der französischen Kongokolonie handelt. Ein ganz klein wenig glaubt der Berliner Korrespondent der „Zf. Jg.“ den Schlichter von dem Geheimnis der Verhandlungen ziehen zu können. Er schreibt:

Es scheint einigermaßen festzustehen, daß es sich bei den Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich hauptsächlich darum dreht, Deutschland in Marokko, wo es auf politischen Einfluß verzichtet, wirtschaftliche Vorteile zu sichern und Bürgschaften zu gewährleisten, daß der deutsche Handel weder durch Zölle, noch durch andere Hindernisse erschwert, sowie das berechnete Interesse Deutschlands an der Erzeugung in Marokko in keiner Weise beeinträchtigt wird. Kurz gefasst, die deutschen Interessen sollen in Marokko auf keinen Fall schlechter behandelt werden als die anderer Nationen, auch nicht als die Frankreichs. Daneben scheinen in Betracht zu kommen Kompensationen außerhalb Marokkos, vielleicht in französischen Kolonien Afrikas. Die Befürchtungen aber, daß Deutschland die ihm hier gewährten Kompensationen durch Abtretung seiner Kolonie Togo teilweise wieder bezahlen müßte, scheinen keinen Grund zu haben. Mit der Prüfung dieser Kompensationen scheinen sich jetzt auch die in dem Communiqué erwähnten Reichsressorts zu befassen. Aber Genaueres läßt sich über all diese Fragen so lange nicht sagen, bis von den beteiligten Stellen das Schweigen gebrochen wird. Ob das schon in den allernächsten Tagen geschehen wird, ist mehr als zweifelhaft, denn trotz des günstigeren Standes der Verhandlungen wird die Prüfung der Einzelheiten und die Verständigung über diese Einzelheiten voraussichtlich doch noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

### Rüht und vertrauens?

In unserm Auswärtigen Amt sieht man die deutsche Presse wohl nicht hinreichend sorgfältig. Sonst würde man schwerlich zu dem Urteil kommen, daß in der überwiegenden Zahl der großen deutschen Blätter eine Stimmung herrsche, die sich als kühl und vertrauensbezeichnend läßt. Kühl und vertrauensvoll sind allenfalls die vom Auswärtigen Amt informierten Blätter, in der weit überwiegenden Mehrheit der anderen bürgerlichen Blätter herrscht ernste Sorge, ob in den Verhandlungen das deutsche Interesse und das deutsche Ansehen hinreichend gewahrt ist. Deutschland darf unter keinen Umständen schwächlich nachgeben. Deutschland darf nicht zugeben, daß Frankreich Marokko

seinem Kolonialbesitz einverleibt; Deutschland darf sich nicht mit Kompensationen abweisen lassen, die nur auf den guten Schein berechnet sind.

Das ist die Stimmung im deutschen Volke und in dem überwiegenden Teil der deutschen Presse und im deutschen Volke wie in der deutschen Presse befürchtet man sehr ernsthaft, daß diese richtigen Zielpunkte deutscher Marokkopolitik nicht erreicht werden. Wie wenig kühl und vertrauensvoll die Stimmung im allgemeinen ist, das zeigen sehr beachtenswerte und ernste Erörterungen und Anregungen, die wir in der „Nat. Korrespondenz“ finden und die gipfeln in der Forderung der

**Einberufung des Reichstages vor endgültigem Abschluß der Marokko-Verhandlungen.**

Die Nat. Korrespondenz verurteilt die Politik der Kompensationen außerhalb Marokkos und des politischen Rückzugs Deutschlands aus Marokko aufs schärfste. Der Tag, an dem unsere Schiffe den Hafen von Agadir verlassen würden, um in Zukunft dieses große afrikanische Küstenland bedingungslos der französischen Republik zu überlassen, würde die Schaffung eines neuen französischen nordafrikanischen Kolonialreiches bedeuten, dem wir nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen hätten. Millionen Deutsche würden einen solchen Ausgang der deutschen Marokkopolitik als die Dokumentierung tiefster nationaler Schwäche ansehen, als den Tag der ersten großen Niederlage seit Gründung des jungen deutschen Reiches. Dann fordert die „Nat. Korresp.“ die Einberufung des Reichstages mit folgender Begründung:

Gewiß ist es vorsehnlich gehandelt, wenn deutsche Presseorgane in den heftigsten Äußerungen den Kaiser und die Regierung wegen des dem Abschluß nahen Vertrages mit Frankreich angriffen, da man ihnen ja entgegenhalten kann, daß niemand weiß, was in diesem Vertrage steht. Aber das Unerhörte an diesen ganzen jehigen Vorgängen besteht doch eben darin, daß das deutsche Volk und seine gesetzmäßige Vertretung, der deutsche Reichstag, vollständig als quantités négligeables betrachtet werden. Wir möchten demgegenüber als unsere Meinung aussprechen, daß die Frage, ob Deutschland in Marokko vor Frankreich zurückweicht, nicht eine solche ist, die lediglich Herrn von Siderlet-Baechter und den deutschen Kaiser angeht, sondern eine Frage, die das deutsche Volk mit zu entscheiden hat. Gerade in einer Zeit, die an die schwankende Politik Friedrich Wilhelms IV. erinnert, entsinnt sich das deutsche Volk dessen, daß es zwar durchaus monarchisch gesinnt ist, bleiben will und bleiben wird, daß aber auch die Monarchie ihre verfassungsmäßige Grenze hat, und daß es nicht gewillt ist, in absolutistischer Willkür über Lebensinteressen der deutschen Nation entscheiden zu lassen. Dazu ist der deutsche Reichstag nicht da, daß er lediglich vor ein fait accompli gestellt wird und dann im Herbst irgend welche nachträgliche Kritik an dem über kann, worüber jetzt endgültig entschieden wird. Diejenigen wenigen Personen, welche jetzt die Entscheidung in dieser wichtigen Frage deutscher Weltpolitik in der Hand haben, mögen sich dessen bewußt werden, daß sie gar nicht imstande sind, die Verantwortung für diese Zukunft Deutschlands zu tragen und daß sie nicht das Recht haben, ohne das deutsche Volk eine Entscheidung zu treffen. Es gibt auch ungeheure Gefahren, die wichtiger sind als formelle Gesetzesparagrafen. Dieses ungeführte Recht fordert, daß vor endgültigem Abschluß der Marokko-Verhandlungen der deutsche Reichstag einberufen werde, um seinerseits zu der Politik des Deutschen Reiches Stellung zu nehmen.

**Arbeiterkündigungen.**

Paris, 5. August. Die internationale Arbeiterschaft hat gestern im Wagnersaal in Paris eine große Versammlung veranstaltet, in der sie gegen den Krieg protestierte. Außer Vertretern der französischen Arbeiterschaft nahmen auch Delegierte aus Deutschland, England, Spanien und anderen Ländern daran teil. Unter den Vertretern der deutschen Arbeiterschaft befanden sich die Abgeordneten Ledebour und Mollath, sowie die Gewerkschaftsführer Ernst Bauer, Silberstein, Kärsten und Robert Schmidt. Der französische Arbeitsbündler Pivrot, in Deutschland von seiner Ausweisung her bekannt, gelobte, daß die französische Arbeiterschaft die erste sein werde, die sich auf das früheste Anzeichen einer beabsichtigten Kriegserklärung hin ge-

waltig erheben werde. Die Versammlung schloß mit der Annahme der üblichen Tagesordnung, in der sich Vertreter der Arbeiterschaft aller Länder bereit erklärten, eine Kriegserklärung mit allen Mitteln zu beantworten, die in ihrer Gewalt ständen. „Krieg dem Kriege!“

Madrid, 6. August. Heute vormittag fand hier eine vom Allgemeinen Arbeiterverbande Spaniens und der Allgemeinen Arbeitervereinigung Frankreichs einberufene Versammlung statt, in der gegen jede kriegerische Eroberung Marokkos Verwahrung eingelegt wurde. Die französischen Vertreter gaben die Versicherung ab, das Proletariat Frankreichs werde sich jeder kriegerischen Unternehmung durch Generalaufstand und Sabotage widersetzen.

London, 7. August. (Von uns. Lond. Bureau). Die Daily Mail hat ein Telegramm ihres Korrespondenten aus Tanger erhalten, der aus einer offiziellen Quelle erfahren haben will, daß mit dem spanischen Transportschiff Carlos 4 bis 500 Mann Marine-Infanterie in Larache gelandet wurden und daß der Kreuzer „Palago“ gleichfalls 50 Mann und eine Militärkapelle an Land setzte.

**Politische Uebersicht.**

Mannheim, 7. August 1911

**Ein Fiasko des Bundes der Landwirte im Wahlkreise Baffermanns.**

Der Bund der Landwirte hat in den letzten Tagen den Versuch unternommen, durch einen Agitationsredner in der ländlichen Bevölkerung des Saarreviers Propaganda zu machen und Anhänger zu gewinnen, b. h. mit andern Worten, hier eine Abspaltung von der Nationalliberalen Partei zu erzielen, denn der Bundesredner agitierte mit besonders scharfen Angriffen gegen die Nationalliberale Partei. Der Versuch kann aber als völlig gescheitert bezeichnet werden. Einem Bericht der „Abn. Btg.“ entnehmen wir über das mißlungene Mandat folgendes: „Doch der Bund hier im industriereichen Saarrevier überhaupt einen wirklichen Erfolg nicht erzielen kann, das dürfte auch Herrn Dieblich wohl vorabzusehen klar gewesen sein, aber man ist bescheiden, wenn es nur gelangt, eine Anzahl Stimmen zu gewinnen, wenn es ist doch vielleicht möglich, so denken wohl die Herren in der Leitung des Bundes, die Kandidatur des so gefürchteten und gebachten Führers der Nationalliberalen Partei, des Herrn Baffermann, zu gefährden und am Ende gar zu Fall zu bringen. In diesem Endzweck müßten eben alle Mittel versucht werden. Die demagogisch verheißene Art des Bundes trat auch hier in die Erscheinung, man könnte auch in einer sozialdemokratischen Versammlung laum schärfere Töne hören. Natürlich wurde gegen die Nationalliberale Partei eifrig gekämpft. Den Nationalliberalen wurde der Vorwurf gemacht, daß sie nicht bereit seien, für den notwendigen Schutz der Landwirtschaft einzutreten. Dann behauptete der Redner, der Bund der Landwirte sei gegen die Brauntweinliebhaber gewendet, die Nationalliberalen hätten gegen die Erbsenfallener gestimmt u. a. Das sind nur so einige Stichproben aus dem Liebeswerben des Bundes, um den bösen Nationalliberalen Abbruch zu tun. Wie schon angedeutet, erlebte Herr Biber über Wanderredner des Bundes in Wehrden aber einen bösen Reifall. War in den andern Versammlungen im Hinblick auf die künftige Zahl der Anhänger ein Erfolg des Bundes gar nicht zu denken, so nahm die verhältnismäßig gut besuchte Versammlung in Wehrden einen Ausgang, den sich Herr Biber sicher anders gedacht hatte. Als er hier nämlich sein Sprüchlein hergesagt hatte, trat ihm ein Anhänger der Nationalliberalen Partei entgegen, der unter lebhaftem Beifall der ganzen Versammlung kurz und schlagend die der Nationalliberalen Partei von dem Referenten gemachten Vorwürfe als falsch nachwies. Dieser Redner erklärte treffend, daß man hier nicht geneigt sei, das Ansehen des Bundes der Landwirte, der nicht für den Bauer, wohl aber für den Großgrundbesitzer so eifrig eintrete, hier im Saarrevier als so harmlos anzufassen, wie es Herr Biber hinzustellen beliebe. Man wisse sehr wohl, daß es dem Bunde lediglich darauf ankomme, die Kandidatur Baffermanns zu hindern. Damit werde der Bund aber kein Glück haben, denn hier im Wahlkreise sei man stolz darauf, einen Reichstagskandidaten wie Herrn Baffermann gefunden zu haben, einen Mann, der stets gezeigt habe, daß ihm das Herz auf dem rechten Fleck sitze und der in seiner ganzen parlamentarischen Tätigkeit auch immer für den kleinen Mann gesorgt habe. Unter allseitiger Zustimmung forderte der Redner auf, unsern Kandidaten Herrn Baffermann ein Hoch auszubringen, in das alle außer Herrn Biber freudig einstimmten. Angesichts dieser

Wendung hielt es der Bundesagitor für das Geratendste, die Versammlung schnellst zu schließen. So hat denn der ganze Agitationsversuch des Bundes ein mögliches Ende gefunden, und es ist wohl auch anzunehmen, daß es bei diesem einen Versuch sein Bewenden haben wird.“

**Deutsches Reich.**

— Vom Hansabunde. Der Zentralverein der Eisenhändler zu Berlin, der über 300 Mitglieder zählt, ist korporativ dem Hansabunde beigetreten. Das gleiche hat der Haus- und Grundbesitzerverein in Saarbrücken beschlossen. Dieser Verein zählt ungefähr 600 Mitglieder.

**58. Deutscher Katholikentag.**

ab. Mainz, den 6. August.

Erster Tag.

In der alten Bischofsstadt Mainz, die sich zu Ehren der Tagung in ein herrliches Festgewand geworfen hat, begannen am heutigen Sonntag die Verhandlungen der 58. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands. Die geschäftlichen Verhandlungen des Katholikentages nahmen mit einer nichtstofflichen Hauptversammlung des Augustinusvereins zur Pflege der kathol. Presse ihren Anfang. Die Sitzung, die im großen Saale des „Frankfurter Hof“ stattfand, leitete der Verbandspräsident Zeitzungsverleger Dr. Hübsen-Kreselb. Der Augustinusverein ist die Berufsorganisation der deutschen Zentrums-Presse. Er umschließt Verleger, Redakteure, freie Journalisten und Schriftsteller und ist neuerdings auch dem neugegründeten Reichsverband der deutschen Presse beigetreten. In seinen alljährlichen Hauptversammlungen, die dem Deutschen Katholikentag unmittelbar vorausgehen, werden die Richtlinien für die Zentrums-Politik erörtert und die Stellung der Zentrums-Presse gegenüber den schwebenden Tagesfragen besprochen. Diesmal waren es, wie wir erfahren, vor allem die bevorstehenden Reichstagswahlen, die Differenzen zwischen der Berliner und Kölner Richtung und die Stellung des Zentrums zur Marokkopolitik der Reichsregierung, die zu eingehenden Verhandlungen Anlaß gaben. Für die Reichstagswahlen wurde ein geschlossenes Vorgehen proklamiert und der Zentrumsfraktion im Reichstage einmütig das Vertrauen der Versammlung ausgesprochen. In bezug auf die inneren Streitigkeiten erklärte die Versammlung, daß diese von der liberalen Presse über Gebühr angehaucht worden seien und daß es der allgemeine Wunsch sei, irgenwelche Gruppenbildungen innerhalb der Partei nicht aufkommen zu lassen. Den Vorbestimmern wurde in der Besprechung runderhand erklärt, daß kein Zentrumsorgan ihnen Gefolgschaft leisten werde. Schließlich beschäftigte sich die Versammlung noch mit der Marokkopolitik der Reichsregierung. Die Besprechung hierüber endete mit einem einstimmigen Vertrauensvotum für die Maßnahmen des Auswärtigen Amtes. Allgemein wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß der Ariberten-Wächterschen Politik ein voller Erfolg beschieden sein möge.

Inzwischen waren aus der engeren und weiteren Umgebung der Feststadt, aus Frankfurt, Wiesbaden, Worms, Mannheim, Homburg, Aschaffenburg, Speier, Würzburg, Fulda, Hanau und aus dem Rheingau die Tausende und Abertausende der katholischen Arbeiter-, Handwerker-, Gesellen-, Männer-, Jugend-, Volks- und kaufmännischen Vereine mit Fahnen und Musikkapellen hier eingetroffen. Insgesamt liefen 222 Ortszüge auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein, die circa 900 katholische Vereine mit etwa 50.000 Mitgliedern nach Mainz brachten. Um 2 Uhr nachmittags durchzog dann der Festzug bei gläubiger Sonnenhitze die Straßen der Stadt. Nach Auflösung des Zuges wurden die Mitglieder der Männer-, Gesellen- und Arbeitervereine in die Stadthalle am Rhein dirigiert, während für die übrigen Teilnehmer Parallelsammlungen auf dem Sportplatz, im Stadtpark, im Frankfurter Hof usw. vorgesehene waren. Die Versammlung in der festlich geschmückten Stadthalle eröffnete Kommerzienrat Wolthaus-Mainz.

Reichs- und Landtagsabgeordneter Hebel-Dieburg verbreitete sich hierauf über die Sozialpolitik des Zentrums, die freilich im Geiste Kettlers gehalten gewesen sei. Der Christ, hier Antichrist! So lautet die Parole in dem großen Entscheidungskampfe, in dem die christliche Arbeiterbewegung alle Kräfte entfalten müsse, um die große Hinterlassenschaft Kettlers wirksam zu verteidigen. Die christliche Arbeiterbewegung erstrebe nicht nur materielle, sondern auch geistige Fortschritte. Wir sind uns über das Kampfesziel der Christen nicht einig. Noch niemals ist die Lehre Christi inbezüglicher bekämpft, schändlicher entstellt und schändlicher verleumdet worden, als in diesen Tagen. Der Kampf ist international organisiert und wird unter Anwendung aller strategischen Mittel geführt. Die Erfolge der Christen sind in Frankreich und Portugal haben die Gegner auch im christlichen Deutschland veranlaßt, sich die Hände zu reichen. Man fordert die völlige

**Seuiletton.**

**Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust. \*)**

(1908)

Von Professor Wilhelm Ostwald.

Wie unzählig viele Jünglinge und wohl auch Männer haben in jenen Faustworten eine genaue Beschreibung ihres Innenlebens erkannt, wenn sie auch die unmittelbar darauf folgende Kennzeichnung der Beschaffenheit jener beiden Seelen nicht ganz als zutreffend empfinden haben mögen. In der Tat hat hier wieder einmal der Dichter eine allgemeine, vorher von der Wissenschaft noch nicht gesehene und anerkannte Tatsache ausgesprochen, und der Wissenschaft bleibt, wie so oft, nur übrig nachträglich die Wichtigkeit jener Entdeckung anzuerkennen und allenfalls bei dieser Gelegenheit einige Rechenzettel zurechtzuschreiben oder in ein anderes Buch zu stellen.

Das Vorhandensein von zwei verschiedenen Seelen oder allgemeiner gesprochen zweier Tendenzen in der menschlichen Psyche ist eine sehr verbreitete Erscheinung, die um so ausgesprochener vorhanden zu sein pflegt, je fortgeschrittener im Sinne der psychologischen Entwicklung das fragliche Individuum ist. Der Bauer, der friedlich seine Scholle bearbeitet, ebenso wie der wohlgeratene Sohn aus „guter“ Familie, der den Familientraditionen gemäß sein Leben einrichtet, dessen gefasster Verlauf er mit großer Wahrscheinlichkeit bis an sein selbiges Ende voraussehen kann, ist

von der Befassung mit jenen zwei Seelen frei. Auch beim rücksichts- und rabelosen Dollkämpfer, dessen Typus uns die neue Welt kennen gelehrt hat, scheint eine beruhigende Eindeutigkeit seines geistigen Habitus vorhanden zu sein; erkennen wir doch als eine überaus regelmäßige Erscheinung, daß er, auch lange nachdem er sein Ziel erreicht hat, dennoch die liebgeordnete Beschäftigung des Geldverdienens mit anderer Leute Kosten nicht aufgeben mag, eben weil nichts anderes für ihn genügenden Reiz besitzt.

Die Tatsache, daß die Zweiselenercheinung sich auf diejenige Menscheklasse beschränkt, von der die Fortschritte des Büchlers und Denkens ausgehen und die somit in irgend einer Gestalt zu Führern der Menschheit auf ihrem Entwicklungswege bestimmt ist, gibt allenthalben den Schlüssel zu ihrem Verständnis an die Hand. Während nämlich alle andern Lebewesen auf die Erhaltung ihrer Art und ihres Zustandes organisiert sind, wohnt dem Menschen außerdem der Trieb nach Entfaltung und Vervollkommenung dieses Zustandes bei. Hieraus ergibt sich in seinem Leben ein Faktor, der zwar Glück, ja sehr intensives Glück bringen kann, daneben aber durchaus die Eigenschaft hat, das Befolgen am gegenwärtigen Zustand zu zerstören. Auf dem Glauben dieses zweiten Faktors beruht der Einbruch reinen, zweifelstreuen Glückes, den gesunde Tiere unter normalen Verhältnissen auf uns machen. Man braucht nur das Treiben einer Hühnerschar (mit dem stolzen Hahn dabei) einige Zeit ohne Hintergebanken zu beobachten, um diesen Zustand beneidenswert zu finden. Und zwar wegen der absoluten Selbstverständlichkeit, mit der sich jede Phase dieses Lebens vollzieht. Hält man dagegen das Hosten und Jagen des modernen Großstadtmenschen sich vor Augen, so ist man bereit, als Inhaber der Weisheit des Lebens die Hühner anzusehen.

Andererseits wird aber auch der Großstadtmensch, gleichfalls unter normalen Verhältnissen, jene Hühnerexistenz nur in Augenblicken tiefer Ermüdung für beneidenswert halten und im übrigen

in dem konzentrierten Lebenskampfe seines Daseins das wahre Leben erkennen. In ihm also einen häufigeren Typus, und in dem jungen Künstler oder Forscher, der der Menschheit neue Wege bahnt als der höchsten Form dieser Menscheklasse, verkörpert sich eben jene andere Seele oder Seite der Menschheit und die Tatsache, daß solche Menschen diese besondere Art der Lebensstätigkeit nicht nur frei gewählt haben, sondern sie um keinen Preis aufgeben möchten, läßt sie als Bedürfnis und somit als eine Quelle besonderer Glücksgefühle erkennen.

Yene zwei Seelen sind also die konservative Seele, welche zufolge jener allgemeinen biologischen Eigenschaft der Erleichterung der Wiederholten möglichst stabile Verhältnisse anstrebt, und die fortschrittliche Seele, welche umgekehrt auf der biologischen Eigenschaft der Selbststeigerung beruht, die beispielsweise in dem gesteigerten Wachstum stark beanspruchter Organe ihren Ausdruck findet. Jede dieser Seelen hat ihre eigene Art der Befriedigung oder des Glücks, und ich bin angenehm überrascht, auf diesem nicht vorgesehenen Wege ganz den gleichen Glückstypen zu begegnen, die ich vor einigen Jahren auf wesentlich anderer Grundlage, nämlich bei der Ausarbeitung einer energetischen Theorie des Glücks aufgefunden habe. Ich habe sie damals als das Helden Glück und das Philisterglück bezeichnet. Das erste wird durch einen Höchstbetrag an willensgemäß betätigter Energie gekennzeichnet, während das zweite auf den Mindestbetrag von Widerständen oder willenswidriger Betätigung beruht. Das erste Glück kann nur erreicht werden, wenn sehr große Beträge freier Energie verfügbar sind, gehört also der Jugend an und wird durch Krankheit oder Alter im allgemeinen ausgeschlossen, während das zweite umgekehrt das Glück der Schwachen ist. Andererseits pflegt jeder dieser Parteien das Glück der anderen nicht unbekannt zu sein, und daraus ergibt sich unter Umständen eine weitgehende Sehnsucht nach diesem.

Diesem Abdruck entnehmen wir mit Erlaubnis des Verfassers dem hier kürzlich erschienenen Werke „Die Forderung des Tages“ (Kleinverlag Verlagsgesellschaft m. B., O., Leipzig).

Emanzipation des Staates von allen christlichen Grundgedanken. Und gerade gegen die katholische Kirche als das Hauptstückerl gegen den Umsturz ist der Kampf gerichtet.

Der dritte und letzte Redner des Tages war der pfälzische Reichstagsabgeordnete Siben-Deidesheim. Er führte aus: Wir sind nicht zusammengekommen, um etwa unsere im Glauben von uns getrennten christlichen Mitglieder zu bekämpfen.

Die Hitze.

Die Hitze über dem Pfälzerwald.

(-) Aus dem Pfälzerwald, 7. August. Infolge der Hitze haben die Baumbestände im Pfälzerwald sehr gelitten. In der Anweiler Gegend sind z. B. ganze Waldbestände hauptsächlich Eichenwald gelb geworden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. August 1911.

Hagenbedes indische Völkerschau.

Nam hat der Bezirks-Corvè Althoff unsere Stadt verlassen. So hat schon wieder ein großes Unternehmen seine richtigen Festwürde über dem Radar zur Freude der Hochachtungsgrenze aufgelassen.

Beim Starben wird die Sehnsucht nach dem anderen Glück dann eintreten, wenn die freie Energie geringer und der bevorstehende Widerstand sehr groß geworden ist. Diesen Stimmungen pflegen wir Sympathie entgegen zu bringen, weil sie oft Folgezustände unerhörter Anstrengungen sind.

(Schluß folgt.)

geräumigen Platz der Völkerschau ergibt; ein Neben, das an Farbenpracht und orientalischem Reiz selten in Mannheim zu sehen ist.

Nach den Bekanntmachungen von Hagenbedes Völkerschau besitz die ca. 100 eingeborene indische Frauen, Männer und Kinder, die der Besucher der Völkerschau mit reichlicher Ruhe studieren kann.

Mit der staatlichen Unterstützung der notleidenden Winger ist jetzt der Anfang gemacht worden. Die Winger erhalten zinslos Darlehen, doch müssen diese nach 3 Jahren vom Beginn des vierzten Jahres ab jährlich mit einem Zwölftel der Darlehenssumme zurückbezahlt werden.

Ueber den Bezug gewerblicher Unternehmungen zur Vermögenssteuer hat der Verwaltungsgerichtshof und der Reichspräsident eine wichtige Entscheidung getroffen.

Salzstrenge als Staubbindemittel. Die Klagen über die gesundheitsgefährdende Staubentwicklung der Automobile nehmen immer mehr zu und immer lauter werden die Forderungen zur Abhilfe.

Das „Städtische Jahrbuch für das Großherzogtum Baden“ gibt einen historischen Überblick über die Verhältnisse der Presse in Baden nach den Angaben der Bezirksamter im ersten Jahrbuch unseres Jahrhunderts.

Ein Römerkastell bei Zürich. Ueber die jüngst erfolgte Ausgrabung des römischen Kastells Irzenghausen bei Zürich auf einem Hügel an der Ostseite des Vierlinger-Sees, des umfangreichsten und besterhaltenen Bauwerkes aus römischer Zeit in der Ostschweiz.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die künstliche Bestimmung der menschlichen Schädelform. Neben der Verschiedenheit der Hautfarbe und Behaarung gilt die Schädelform als ein wichtiges Kennzeichen der Rasse.

der Jahre 1906-1908 aber dennoch jährlich einen, wenn auch recht schwachen Zuwachs aufzuweisen haben. Die Zahl der im Großherzogtum erscheinenden politischen Blätter betrug 1900: 140, 1901: 155, 1902: 163, 1903: 160, 1904: 158, 1905: 162, 1906: 170, 1907: 181, 1908: 184 und 1909: 186.

Die Einfuhr von Geflügel nach Baden. Da im Anstehen Geflügelzucht in bedrohlicher Weise krummer, hat das Ministerium des Innern in der neuesten Nummer des Gesetzes- und Verordnungsblattes angeordnet, daß mit Wirkung vom 1. Okt. d. J. lebendes Geflügel aus dem Auslande nur über die Posteingangsstellen in Konstanz, Singen, Waldshut und Basel eingeführt werden dürfe.

Nach dem 5. Jahresbericht der Geistliche für Alkoholkrank in Baden befand sich am 1. Januar 1910 in der Anstalt 21 Blieslinge; es traten ein im Laufe des Jahres 48, es schieden aus 30, so daß am 1. Januar 1911 noch 19 Blieslinge in der Anstalt verblieben.

Zu der Milchpreiserhöhung hat das hiesige Gewerkschaftskartell Stellung genommen. Es beschloß, an den Stadtrat das Ersuchen zu richten, die entstehende Kalamität durch Milchversorgung auf kommunaler Grundlage zu beseitigen.

Bestimmung der Identität. In einer verwaltungsgerichtlichen Streitigkeit, bei der es sich um die Identität des Gewählten handelte, erließ der Verwaltungsgerichtshof folgende Entscheidung: Bei der Feststellung der Identität einer Person für die Zwecke eines öffentlichen Wahlverfahrens kann es nicht darauf ankommen, welche Namen der Gewählte nach dem Eintrag im Geburtsregister zu führen berechtigt ist.

Schnosenbeimdsinn. Die Gartenbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach der bezirkspolizeilichen Ver- schrift vom 15. April 1911 verpflichtet sind, die in den Gärten

hundert angelegte Kastell wurde, wie die Münzen beweisen, im vierten Jahrhundert benutzt, gegen Ende des Jahrhunderts aber von den Römern aufgegeben.

Die künstliche Bestimmung der menschlichen Schädelform. Neben der Verschiedenheit der Hautfarbe und Behaarung gilt die Schädelform als ein wichtiges Kennzeichen der Rasse. Aber auch diese „Rassenmerkmale“ erscheinen nach neuen Forschungen unsicher. In der jüngsten Sitzung des Provinzialvereins für Wissenschaft und Kunst in Münster hat, so wird dem M. N. geschrieben, in der anthropologischen Abteilung Direktor Dr. Reker über neue Studien und Versuche berichtet.





Pfalz, Hessen und Umgebung.

\* Grünstadt, 5. August. Das Wasser im Hochreservoir hat infolge des durch die herrschende Hitze gesteigerten Konsums einen bedenklich niedrigen Wasserstand. Die Stadtverwaltung macht deshalb bekannt, daß die Wasserleitung von jetzt an für die nächste Zeit vormittags von 8-11 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr für den Wasserverbrauch gesperrt ist.

Volkswirtschaft.

Jahresbericht der Handwerkskammer Freiburg.

Die Handwerkskammer Freiburg für die Kreise Freiburg, Lörrach und Offenburg gibt soeben ihren Geschäftsbericht über das Jahr 1910/11 (1. April 1910 bis 31. März 1911) heraus. Der Geschäftsbericht hat sich erheblich gesteigert; es wurden im Berichtsjahr 21 403 Geschäftsvorfälle erledigt. Mit diesem Geschäftsjahr liegt das erste Jahrzehnt der Tätigkeit der Handwerkskammer Freiburg hinter uns. Aus bescheidenen Anfängen heraus hat sich der Aufgabenkreis der Kammer von Jahr zu Jahr erweitert. Unter der Tätigkeit der Kammer nimmt die Fürsorge für den gewerblichen Nachwuchs einen breiten Raum ein. Es werden in dieser Richtung zunächst die Bemühungen der Kammer dargelegt, um die mit dem 1. Oktober 1908 in Kraft getretenen strenger Bestimmungen über die Befugnis zur Lehrlingsanleitung zur Durchführung zu bringen. Ueber das weibliche Lehrlingswesen werden die von der Freiburger Kammer bisher unternommenen Schritte im einzelnen aufgeführt. Die Kammer nimmt sich auch des Gesellenstandes an. Als neues Gebiet wurde die Auszeichnung von Gesellen für langjährige treue Arbeit aufgenommen.

Einen interessanten Einblick in das Erwerbsleben gibt der umfangreiche Bericht über das Submissionswesen, in dem zunächst die Wünsche und Beschwerden der Handwerker zur Darstellung gelangen. Der Bericht führt weiter Klagen darüber, daß die Bemühungen der Kammer bei den zuständigen Behörden nicht immer die rechte Würdigung erfahren und daß wiederholt Angebote Berücksichtigung fanden, bei denen offen zutage trat, daß die Selbstkosten nicht gedeckt werden können. Die Kammer schlägt aufschließend hieran Mittel und Wege zur Beseitigung der zutage getretenen Mißstände vor und beleuchtet sodann eingehend das Submissionswesen in der Stadt Freiburg.

Zur allgemeinen wirtschaftlichen Lage gibt der Bericht folgende Ausführungen: Es ist ein keineswegs erfreuliches Bild, welches die wirtschaftliche Lage von Handwerk und Gewerbe bietet. Das allgemeine Wirtschaftsleben mag wohl in der Verlichtungsperiode einen leichten Aufschwung erfahren haben, dafür sind verschiedene Anhaltspunkte vorhanden; es sei nur auf die erhöhten Eisenbahnentnahmen, die Zunahme des auswärtigen Handels und den Rückgang der Zahl der Konkursöffnungen hingewiesen; auch der Arbeitsmarkt ließ in gewissen Angelegenheiten darauf blicken, daß der tiefste Punkt des Niedergangs überwunden ist insofern, als eine Stagnation, über kein Rückgang der allgemeinen Geschäftskontunktur zu berichten war. Demgegenüber ist aber leider eine bemerkenswerte Besserung in den geschäftlichen Verhältnissen der einzelnen Handwerkszweige nicht festzustellen. Der Verdienst ist ein äußerst geringer und zwar aus verschiedenen Gründen. In erster Reihe sind die ständig zu beobachtenden Preisunterbietungen zu nennen. Fortwährend sind die Preise für die Rohmaterialien und die Arbeitslöhne gestiegen, ohne daß es gelungen ist, auch nur einen annähernden Ausgleich durch angemessene Preiserhöhungen herbeizuführen. Dies tritt besonders scharf bei den öffentlichen Arbeitsvergaben in die Erscheinung, daher auch die bitteren Klagen, denen wir hierüber in allen bei der Kammer eingelaufenen Berichten begegnen.

Preisermäßigung für Zuteilfabrikate.

Für Zuteilfabrikate sind heute verbandseitig folgende Preisermäßigungen eingetreten: Hestians H 220 um einen halben Pfennig per Quadratmeter, Hestians H 245 um 0,4 Pf. per Quadratmeter, Tarpaullings, Sodlings und Baggings um 0,7 Pfennig per Quadratmeter, C und CS Garne um 1/2 Mark per 100 Kilo, Nr. 7, S, SS und prima Garne um 2 Mark per 100 Kilo, alle übrigen Garne um 2 1/2 Mark per 100 Kilo.

Erwerbung von Aktien. Der Stadtrat in Freiburg beschloß in einer seiner letzten Sitzungen — vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses — die Erwerbung von Aktien der Oberrheinischen Kraftwerke, Aktien-Gesellschaft in Mühlhausen i. G. (Rheinwerk) im Betrage von 1 000 000 M., nachdem von dieser Gesellschaft die gewünschten Zusagen, u. a. bezüglich der Strompreise sowie der Erbauung des Rheinkraftwerkes in Breisach, für die Stadt Freiburg gegeben worden sind.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Ostseegebiet Nr. 1.

Angekommen am 4. August. Schmal Industri 87 von Rotterdam, 4230 Td. Städtgut. Michel Mannheim 86 von Rotterdam, 8550 Td. Kohlen u. Getreide. Zimmermann Handel 47 von Dänemark, 4000 Td. Städtgut. Duunon Del Gratta 67 von Rotterdam, 5800 Td. Kohlen u. Städtgut. Binn Handel 66 von Antwerpen, 7000 Td. Städtgut u. Getreide. Gemel Handel 25 von Rotterdam, 5000 Td. Städtgut u. Kohlen. Rogelshaus Handel 89 von Rotterdam, 12 670 Td. Getreide u. Holz. Weller, Voelger 87 von Antwerpen, 3000 Td. Städtgut. Well Anna Juliana 87 von Stralsund, 3800 Td. Städtgut. Gaus Raand 86 von Rotterdam, 11 900 Td. Städtgut u. Getreide.

Ostseegebiet Nr. 2.

Angekommen am 4. August. Joh. Krems Vereinigung 77 von Ruzori, 5700 Td. Kohlen. H. Gieseler Vereinigung 17 von Ruzori, 1300 Td. Städtgut u. Getreide. J. v. A. Weerden Vereinig. 87 von Rotterdam, 884 Td. Eis. u. Getr.

Ostseegebiet Nr. 3.

Angekommen am 4. August. Herrits Arnoldus 87 von Antwerpen, 13 010 Td. Städtgut u. Getr. Stead Babenia 18 von Rotterdam, 12 000 Td. Städtgut u. Getreide. Schmitt Mannheim 86 von Rotterdam, 10 750 Td. Städtgut u. Getr.

Ostseegebiet Nr. 4.

Angekommen am 4. August. Hübinger Binden 87 von Antwerpen, 5400 Td. Chinacien. Minier Niederstein 15 von Weßling, 4870 Td. Britteia. Pang O. Stadelhaus 87 von Duisburg, 9770 Td. Kohlen. Neuer Garpen 28 von Ruzori, 6600 Td. Kohlen.

Ostseegebiet Nr. 5.

Angekommen am 4. August. Heide, Mohr, Charitas 87 von Ruzori, 8075 Td. Kohlen. Gel. Weid, Alfred Ding 77 von Ruzori, 1740 Td. Eis.

Ostseegebiet Nr. 7.

Angekommen am 4. August. Ch. Fungati Ch. Sophie 87 von Rotterdam, 6000 Td. Holz. W. Schumann Babenia 18 von Rotterdam, 11 600 Td. Holz u. Getr. R. Neubaus Ruzori 15 von Ruzori, 5900 Td. Kohlen. Joh. Hülser Minia 87 von Ruzori, 4000 Td. Getreide. Lepper Demitland 87 von Ruzori, 10 275 Td. Kohlen. O. Birges Maria Berg 87 von Duisburg, 1300 Td. Cement. 1 Städtgut angekommen.

Deutsches Kolonialkontor G. m. b. H.

Damburg, 26. Höhe Bleichen 28. Berlin W. 64, Behrenstraße 47. Amt II Nr. 8020 u. 8021. Amt I Nr. 8620 u. 8620. Telegrammadresse: Kolonialkontor.

Damburg, 4. August. Geg. Wochenfluß war bei uns zu ungefähr nachfolgenden Preisen

Table with columns: für, Nachfrage %, Angebot %. Lists various commodities like African companies, rubber, diamonds, etc. with their respective market percentages.

Wasserstandsrichten im Monat August.

Table showing water levels (Regelstationen) for various rivers (Rhine, Main, etc.) from August 2nd to 7th, with remarks on water levels.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer, Lufttemp., etc. showing weather observations for Mannheim.

Höchste Temperatur den 6. Aug. 31,7°. Tiefste vom 6./7. Aug. 16,0°.

\* Ausmaßliches Wetter am Dienstag, den 7. August. Der sehr erwartete Witterungsumschwung ist nicht, wie sonst wohl nach einer langen Periode der Hitze und Trockenheit, plötzlich aufgetreten, sondern kommt nur allmählich zum Durchbruch...

Witterungsbericht.

Übermittelt von der Amtlichen Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen Öffentlichen Verkehrs-Bureau, Berlin W., Unter den Linden 14 am 5. August 1911 um 7 Uhr morgens.

Table with columns: Höhe der Stationen über Meer, Stationen, Temperatur, Witterungsbeobachtungen. Lists weather conditions for various stations like Basel, Bern, etc.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Zuf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.)

- 10. Aug.: Wolkig ziemlich kühl, frischer Wind.
11. Aug.: Bewölkt, normal warm, teils heiter, Nacht kühl.
12. Aug.: Wärmer, schwül, bewölkt, teils heiter, frühw. weiche Gewitterregen.

Geschäftliches.

Was ist Joghurt (Yoghurt)? Joghurt ist eine orientalische Milchspeise, eine Kei Sauermilch, die jedoch nicht mit unserer Sauermilch zu verwechseln ist, denn während dieser ungeschödet, sauer geworden Milch ist, wird Joghurt aus eingedickter, mit einem Ferment (Pflanzenpilz) getempert (schmerzreicher Milch) hergestellt. Die Herstellung ist sehr umständlich, erfordert genaue Überwachung und dauert fast einen ganzen Tag. Joghurt wird von den orientalischen Völkern regelmäßig genossen, da ihm eine große Heilwirkung auf alle inneren Organe und die Fähigkeit der Lebensverlängerung zugeschrieben wird. Wohl in der Erkenntnis seiner vorzüglichen Eigenschaften hat er sich bald in allen Ländern eingebürgert. Im übrigen wird auf das heuliche Institut der weidlichen Anhalt zur Herstellung Lts. Kreß's erst orientalisches Joghurt-Präparat, hier, O. B. 9a, Telefon 4807, verwiesen.

Verantwortlich: Für Wollfil Dr. Fritz Goldschmidt; für Druck und Verlagsanstalt: Julius Schöler; für Verkauf, Prospekt und Geschäftsleitung: J. B. Franz Richter; für Verlagsanstalt und den übrigen Inhalt: Fritz Goldschmidt; für den Inhalt des Besonderen Geschäftsberichtes Fritz Goldschmidt und Verleger der Dr. Goldschmidt'schen Verlagsanstalt, S. N. 2. O. Direktor J. B. Julius Schöler.

Feldmann & Schneider - Mannheim. T. G. 37, Fernsprecher 1073, Fabriken alkoholfreier Getränke und Haupt-Depot Naturl. Mineralwasser. 16956

Mufflers - Kinder-Nahrung. Unbedingt keimfrei in warmer Jahreszeit zuverlässigste Nahrung f. kleine Kinder. Für einen Versuch senden eine Probebüchse kostenfrei 11408. Muffler & Cie., Freiburg i. Br.

! Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Minlosches Waschwassers

Nur echt mit



dieser Schutzmarke.

in seinen Eigenschaften und Wirkung von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. O. F. Deits in Berlin auf das glänzendste begutachtet gibt blendend weisse, völlig geruchlose Wäsche und schont das Leinen in denkbarster Weise. Es reinigt die Wäsche schnell, sehr gründlich u. verursacht leichteste Arbeit

Das ein Pfund-Paket kostet nur 25 Pfennige

Zu haben in Drogen-, Colonialwaren-, Seifengeschäften und Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld, Hoflieferanten.

7284

Zur Rheinlust Parkring 1. Ausschank von bestem hellen u. dunklen Lagerbier aus der Aktienbrauerei Ludwigshafen a. Rh. - Reine Weine. - Anerkannt vorzügliche bürgerliche Küche Spezialität: Gebackene Rheinische, sowie nachmittags Kaffee mit Kuchen. Grosse schöne Garten-Wirtschaft sehr beliebter Aufenthaltsort. 1684

N 2, 13 Wilder Mann N 2, 13 Täglich grosse Konzerte: Erstklassige Damen-Kapelle. 16620

Bin soeben mit einem Transport Norddeutscher Reit-, Wagen- u. Arbeitspferde eingetroffen und lade zu deren Besichtigung Kaufliebhaber höflich ein. Hochachtend 7898 Wilhelm Knödler, Pferdehandlung Käfertalerstr. 5 MANNHEIM Telephon 4510 Haltestelle der Elektrischen (Messplatz).

Weinberg D 5. 4 Diners und Soupers nach Auswahl von Mk. 1.50 an, 10 Karten 13 Mk. Abonnementshefte gültig in beiden Etablissements Reichhaltige Abendkarte. - Gutgepflegte Biere erstklassiger Brauereien. Anerkannt vorzügliche offene und Flaschen-Weine. 0405 Hochachtend Heinrich Hummel

Apollo-Theater Die Neue Wiener Bühne Wien spielt heute und kommende Tage Krone & Fessel von Walter Howard, das grösste Militär-Sensationsstück der Gegenwart. Anfang 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr im Restaurant d'Alsace Konzerte der Kapelle Hamm.

Entlaufen 1 Paar deutsche Bad-Goldhunde, Nr. 264, 1 mal getr., 1 mal verlaufen. P 7, 9, 2 Er rechtig vorzutragen. 4197

Heirat Solte vermög. Geschäftsmann, 40 J., sehr gesund, liebevolle u. fleiß. Geschäftsm., nicht ab. 30 Jahre. Witwe ohne Kinder nicht ausgeh. Verw. mind. 10 Wille. Vermittler verb. Briefe unt. Nr. 62202 an die Exped. d. Bl.

Ankauf Für getragene Kleider u. Schuhe zahlr. hohe Preise. A. Rech, S 1, 10. Hofstraße genügt. 66512

Kaufe Kleider, Schuhe, Möbel- u. Speichergerümpel Hösl, S 4, 20, Postk. genügt 60157

Stellen finden Grönes bisliges Schiffabrik- u. Expeditionsgeschäft sucht einen

Deklaranten zum sofortigen Eintritt. Offerten mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüche unter Nr. 62359 an die Expedition d. Bl.

Kalkulator für die Aufrehtigung der Hochkalkulationen von Dampfmaschinen u. deren Umarmaturen wird von großer Wichtigkeit und höchst erford. in der Branche erfahrener, fleißiger junger Mann, der gewandter Rechner sein muß, gesucht. Off. mit Zeugnisabdrücken u. Angaben über: Alter, Familienverhältnisse, Bildungsgang, erhellten Eintritt und Gehaltsansprüche unter Chiffre Z 228 F H an die Exped. d. Bl. 11437

Junger Mann aus anständiger Familie kann das Zuschneiden seiner Herrenwäsche (Geschäftshilfe) erlernen. Offert. u. 62361 an die Exped. d. Bl.

Jüngerer Commis von 18 Jahren gesucht. Vorkenntn. im Französischen erwünscht. Offerten unter F. L. 4104 an Rudolf Woffe, Ludwigshafen a. Rh. 11438

Rahmenfahreiner fähiger handwerkliche Bildung. Hugo Schön, O 2, 9.

Wägen das etwas stehen kann, in 11. Raum, 107 gr. Röh. H 4, 1. 8. St. 4286

Jüngeres saub. Mädchen für sofort gesucht. 4024 Jungbushofstr. 10, 8. St.

1 Haushälterin und ein jung. Mädchen suchen sofort Stellen für hier od. auswärts. Gewerksmäßige Stellenvermittlerin Elisabeth Hilbert, G 6, 5. 62354

Ein fleißiges Mädchen für kleinen Haushalt mit 2 Kindern gesucht. 62358 Waffengeschäft, P 3, 3.

Zu vermieten D 5, 7

Pflanzen - Rheinstraße großer, moderner Laden, Lagerhaus, großer Keller sofort oder später zu vermieten. 24197 Carl Müller, S 3, 3. Tel. 4560.

Beilstraße 4, 4. Stod. 2 Zimmer u. 3 Bäder, 2 Zimmer u. Küche, beigl. 2 u. Küche in 4. u. 5. Stod. per Joh. zu vermieten. 4293 Näheres Jungbushofstr. 10, 2. St. 4237

Neubau Alphornstraße 25 schöne 2 Zimmerwohnung mit un- ohne Kammer und Zubehör zu vermieten. 24168

Seddenheimerstr. 100 3. St., 2 Zimmer und Küche mit Speisekammer p. 1. Sept. zu verm. Näh. beifolgt. 24166

Zufenering 50, 2. St. 1 u. m. l. 4 m. 1 u. 2. 4285

Im Geistertal.

Ein Roman von der Insel Mallorca von Ann Bofje. Copyright 1911 by Ann Bofje, Leipzig. (Nachdruck verboten.)

47) Fortsetzung. „Dort ich fragen wohn?“ Der Portier rückte die Schultern. „Ich weiß nicht, zu Schiff. Sie wollten, glaube ich, nach Minorca herüber. In acht Tagen wollten sie zurück sein.“ James atmete wie befreit auf. Es war also noch nicht alles verloren. Schnell schob er den Brief wieder in seine Rocktasche und schritt von dannen. Vielleicht war es doch besser so. Aber sprechen mußte er Burgdorf, und wenn er schämte daran zu Grunde ging. An Gräfin Ines wagte er nicht zu denken. Die Frau, die er einst so wahrhaftig geliebt, die wie eine holde, fremdländische Nymphe in seiner Erinnerung stand, die war für ihn tot, seitdem er wußte, daß sie Burgdorfs Gattin geworden, denn das unabweisbare Gefühl hatte sich plötzlich seiner bemächtigt, als ob alle ihre heilige Liebe zu ihm sich in Feindschaft gewandelt, nachdem sie den anderen gewährt.

Rein, er konnte nicht so still verzeihen. Mit wilder Macht riß es ihn empor und zwang ihn immer wieder zu Mars. Ueberall sah er ihr leidendes Haar wie Goldfäden schimmern, überall sah er den blaugrünen, leuchtenden Schein ihrer Augen, und überall lockten ihr blühendes Antlitz und ihre roten Lippen wie Rosen. Auch heute stand James u Cole wieder in seiner Klausel und sann dem Tage nach. Er speiste jetzt regelmäßig mit den hohen Herrschaften. Was ihm einst eine Qual, war ihm jetzt eine Lust. Fast immer saß er an Mares Seite, und sie plauderte dann so herzlich mit ihm, so unbefangenen. Sie erzählte von Heimat und Vaterhaus, und auch er hätte ihr gern so manches gesagt, aber sein Mund blieb verschlossen. Nein, aus seinem Vaterhaus gab es nicht viel Liebes und Tröstliches zu künden, er mußte schweigen. Die Feuer brannte der letzte Brief seiner Mutter auf seiner Brust. Am liebsten hätte er diesen Brief dem blonden Mädchen auf den Schooß gelegt, aber er durfte nicht. Oft glaubte er zu bemerken, daß der Prinz ihn heimlich beobachtete, daß er jedes Wort von James aufging, aber immer wies er den Gedanken von sich. Die Gräfin, die der Prinz ihm zuteil werden ließ, das Vertrauen, das er ihm entgegenbrachte, machten James stolz und glücklich. Da wollte er nicht grübeln und denken, sondern alles als ein unverdientes Geschenk nehmen. Eine herrliche Seefahrt rings um die Insel hatten sie vor einigen Tagen unternommen, an die sich ein Ausflug weit in das Innere des Landes schloß. James waren diese unvergleichlichen Tage wie ein Traum vergangen. Er war als Führer mitgegangen. Auf wilden Felsenwegen, an romantischen Gestaden und wilden Klippen vorbei, hatte er das prächtige Boot und sein Gefolge geführt. Stundenlang war er oft an der Seite der Prinzessin geschritten und hatte ihr Auskunft über Land und Leute erteilt. Glücklich hatte er das Lob der Prinzessin empfangen, aber nichts hatte an das schauerliche Wohlgefühl heringereicht, wenn Mares Blick ihn mit einem stillen Dankesleuchten traf. Mit geheimem Lächeln trank James u Cole noch in der Erinnerung diese Sätze. James u Cole trat an das Fenster seines Zimmers und sah träumend die Sonne vergehen. Die Felsen des Geistertales lagen noch im flammenden Licht und auf dem weiten Meer leuchtete es blutrot wie Purpurrosen. Langsam zog er den Brief seiner Mutter hervor, den ihm Simoneta gebracht, um ihn wieder und immer wieder zu lesen. Er lautete: „Mein geliebter Sohn! Wie lang sind die Nächte! Ich kann nicht schlafen, weil ich

immer Dein gedenke, der Du so fern von mir bist, wie alles, was ich geliebt. Gibt es so viel Leid, wie ich erduldet? Ich will Dir das Herz nicht schwer machen, mein Sohn, denn ich weiß, wie viel Schmerz Du selber zu tragen hast, aber ich fühle doch, daß es Zeit ist, zu Dir zu reden. Oft ist so eine Mattigkeit in mir, eine so trostlose Anruhe, daß ich meine, wir werden uns wohl doch nicht wiedersehen. Wie habe ich darauf gehofft und darauf geglaubt. Nun schwinden die Tage, die Nächte dehnen sich, und immer mehr sinkt meine Hoffnung in sich zusammen. Oft denke ich, daß es weniger schwer gewesen wäre, das Entsetzliche, was ich nicht auszubedenken wage, auf sich zu nehmen. Tausendmal habe ich mir jeden Zug Deines Wesens, jeden Gedanken Deines Herzens bergegenwärtigt, und immer wieder bin ich zu dem Resultat gekommen: Er hat die grauenvolle Tat nicht vollbracht. Und wenn Du mir immer wieder sagst: Mutter, ich sah ihn so selber mit brechendem Blick vor mir in seinem Blute liegen und ich — ich meinte, ich hätte auf den Reddod geschossen — wenn Du es mir tausendmal sagst, mein Sohn, daß Du die Tat begangen, ich kann es nicht glauben. Deine Flucht hat alles erschwert. Man fand bei der Leiche Deine abgeschossene Wäsche, man wußte von Deiner unglücklichen Leidenschaft für die Frau des Mannes, der so kalt und stumm dasa, und nichts mehr sagen konnte, und der Verdacht mußte ja auf Dich fallen. Würst Du geblieben, vielleicht hätte sich dann alles aufgelöst. Man hätte suchen, forschen können. So stand das Urteil mit Deiner Flucht fest, und es war wohl kein einziger, außer Hagdorf, der nicht an Deine Schuld glaubte. In den langen, trostlosen Nächten habe ich nicht aufgehört, darüber nachzugrübeln, wie alles gekommen, aber ich fand nicht die Fäden, die diese seltsame Wirrnis zu entwirren vermöchten. Hagdorf hat mich noch stark und mutig gesehen, weil ich an Deine Unschuld glaubte, aber seitdem ich weiß, daß er in Deiner Nähe weilt, daß nur ein Hauch genügt, Dich ins Verderben zu reißen, bin ich müde und kleinmütig geworden. Vielleicht kommt es auch daher, daß ich, seitdem ich von der Vermählung der Gräfin Ines mit Graf Burgdorf weiß, das trostlose Gefühl nicht bannen kann, daß ich meinen einzigen Sohn vielleicht nie wieder sehen werde. Mich erseht dann eine so namenlose Angst, daß ich es gar nicht beschreiben kann. Graf Burgdorfs Güte gegen Dich, seine Hilfe, sein Schutz, den er Dir gewährt, verkehren sich in meinem Innern zu Schrednissen, und nur Gefahren sehe ich überall für Dich! Ich grübele und sinne die wildesten und abenteuerlichsten Dinge aus und ringe die Hände um Licht, und finde es doch nicht!

(Fortsetzung folgt.)





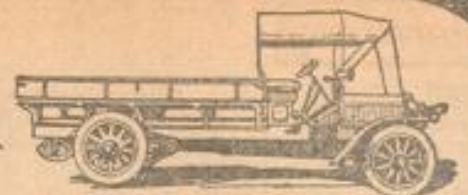




# SAURER

## LASTWAGEN = OMNIBUSSE

Zentralverkaufsstelle für Deutschland: BERLIN W 50, Kurfürstendamm 237.  
 VERTRETER für die PFALZ: AUTOMOBIL-ZENTRALE, ADAM RUF G.m.b.H., HASSLOCH (Pfalz)



**ADOLPH SAURER**  
 Maschinenfabrik LINDAU (Bayern)

### Kopf-Schuppen

ärztlich empfohlen und hervorragend bewährt

Obermeyer's Herba-Seife

Das mit dem meinsten Ärztlich empfohlenen Herba-Seife zur Befreiung der ungeliebten Schuppen im Kopfbereich und Barte ist ein außerordentlich wirksames und herabsetzendes Mittel nach wenigen Tagen.

7693

Liedl-Planer, München.  
 Obermeyer's Herba-Seife ist in allen Apotheken, Drogerien, A. S. 50 Pf., 80 Pf., höheres Preispapier 21. 1.

### Gioth's Teigseife

wäscht am besten.

10645

### Samos-Muscat

garantiert reiner Stärkungswein Flasche 1,20 M. und höher.

Drogerie Th. von Eibstedt  
 Kunststr. N 4, Karlsruherstraße  
 Telefon 2758. 60431

### Hubert Schötle

S 6, 37.  
 Tel. 4888

Installations-Geschäft und Baupfängerel.

Sämtliche Reparaturen werden prompt u. billig erledigt --

Ausführung von Klingel-Leitungen.

62-17

### Büro-Möbel

(neu und gebraucht)

aus 60374

### Tannen-Kiefern-Holz

zu billigsten Preisen in größter Auswahl

Daniel Aberle,  
 G 3, 19 Tel. 2216.

### Bettfedern

werden gereinigt und desinfiziert bei E. K. Klein, H 4, 8.  
 66241

### Geldverkehr

#### Privatgelder von Kapitalisten.

legen wir spezial auf Stab- u. Landbesitz auf erlich, weiches Kredit und Kaufkraft zu jetzigen Bedingungen, jed. Zeit, jedermann u. streng verhalten an; es wird um Anweisung von fähigen werbenden Mitteln gesehen an die Mannheimer Geschäftsstelle der Deutschen Finanz- u. Handels-Gesellschaft Hansa-Ges., D 1, 7/8 Spezialfreie schwedische Bedienung.

### Vermischtes

Schneiderin vor noch Tage zu berg. in Mufen, Kinderk. u. Hensberg. Ruppertsstr. 18 V.  
 4129

Perf. Schneiderin sucht Kundenschaft ausser dem Hause. Za. erfragen 3036  
 N 1, 9, 2. St.

### Reparaturwerkstätte

Edelmann D42

61372

Wir wollen Arbeit nach für **Wagen- u. Puffwagen, Weidmännchen, Kinderwagen, Bollerwagen u. wir übersehen, um arme Heimarbeitenden zu helfen. Die Ausführung jeder Arbeit wird bei Garantie für beste Ausführung zu mäßigen Preisen. St. Elisabethen-Verein, 115, Heilbrunnstr. 19, Telefon 904. 62185**

### Mk. 1.20

kostet eine neue Uhrfeder einsetzen, Glas und Zeiger je 20 Pf. Andere Reparaturen ebenfalls billigst und Garantie. **Neue Uhren und Goldwaren zu billigen Preisen. Leopold Pfeiffer, Uhrmacher Q 4, 9, neb. Halberckel. 60228**

**Musikinstrumente repariert** an G. Söllinger, Neust. Schenkingerstraße 5. 30011. Zahle die höchsten Preise.

### Damen

finden streng die besten liebevolle Aufnahme bei deutscher Bekleidung. E. T. für Hindenburg, kein Verstand erforderlich, was überall einsehbar ist. **Mme L. Baer, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 36. 627**

### Stellen finden

als Buchh., Kassenführer u. dgl. in der Provinz u. Ausland nach jeder 2 monatlicher monatlicher Ausbildung in 3 Jahren 30 Monaten (ca. 30 Bes.) im Alter von 16 bis 35 Jahren. Stellung, Besoldung, 3506. **Val. Collosum, P 4, 2.**

### Monteur

für dauernde Stellung gesucht. **Korheimer & Co., Ludwigsplatz a. Rh.**

### Zugführer

Lageristin und Expedientin sucht sich per 1. Oktober zu verabschieden. **W. H. unter R. D. 4152 a. b. Exp. b. H.**

### Gesucht

Perfekte **Stenotypistin**

aus ein großer kaufmänn. Bureau per sofort; keine

### ein junges Fräulein

mit Mutter, lediger Handarbeit, mit den vornehmsten Bureauarbeiten vertraut, zum Eintritt per 1. Oktober.

Offert. mit Angabe d. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften an R. D. 6280 an die Expedition des Anzeigers.

### Verkäuferin

ständig und brandenburgisch für Herrenartikel-Geschäft per 1. Sept. od. spät. gel. **H. H. unter R. D. 62309 an b. Exped.**

### Sauberes Laufmädchen

zusammen gesucht. 4262  
 An erst. Max. Kollstr. 4. Baden.

**Ord. Mädchen für Küche und Haushalt per gleich oder 1. September gesucht. 4154. Lutterstr. 6, 3. Tr.**

### Personal jeder Art

für Privat, Hotel u. Restauration für hier und auswärts sucht und empfiehlt. 69367  
**Agate Elper, T 1, 15, Tel. 3247. Gewerkschafts-Vermittlung**

### Gute Köchin

die etwas Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn gesucht. 62316  
**C 7, 18, part.**

Meine werthe Kundschaft setze ich höflichst in Kenntnis, dass ich meine

## 17293

# Glasererei

seit 1. August d. J. nach

## P 3, 6 und Stamitzstr. 16

verlegt habe. Mit bester Bedienung entgegenkommend, empfehle ich mich bestens

**Karl Aug. Zapf jun.,**  
 ———— Telefon 4512. ————

### M. Eichersheimer · Mannheim-Rheinauhafen

Telephon 440. ———— Telephon 1618.

Grosses Lager in Transmissionen aller Art

### Hänge-, Wand- und Stehlager mit Ringschmierung

la. neue gedrehte und polierte Stahlwellen, Kupplungen und Stellringe  
 Riemenscheiben in Eisen u. Holz

### Alleinverkauf der Rekordscheibe

Lagermetall in allen Qualitäten. 16991

# Herren u. Damen

erhalten sich an elegant aussehender, sehr gediegener **Wäsche, Strümpfen, Hosens, Mantelfellen, Reiser, Wäcker, Unterwürden, Bekleidungen u. dgl.** einen vollen Erfolg haben wollen, erziehen Sie sich bescheidenlich mit **„Olympia“-Wäsche** von **den Fräulein Dreßler & Comp.** In allen besseren Kolonialwarenhandlungen und Drogerien erhältlich.

10645

# Kassen-Schränke

## Banktresore

nach dem neuesten Stand der Technik

liefert 16470

### Alfred Moch, Mannheim

E 5, 5 (der Börse gegenüber) Tel. 1759

Der **Aldersbacher Markt-Sprudel** (Süd-Eisen-Mangan-Kohlensäure) hat mir bei einem alten

# Frauenleiden

und chron. Blasenkatarrh sehr wertvolle Dienste geleistet. Die Schmerzen und Schürfen unabhängig genommen und eine wunderbare Erleichterung der leidenden Teile bewirkt. Der Markt-Sprudel wirkt abführend auf die Tätigkeit der Nieren, reinigt das Blut und die Säfte. Durch ihn bin ich auch vollständig von meinen Menstruationsbeschwerden, die mich jahrelang in der schrecklichsten Weise quälten, befreit. Der Markt-Sprudel ist unerschöpflich. **Frau V. Arzt, warm empf. H. H. in der Feliksanstraße, bei Ludwig & Schützheim und Fr. Becker, G 2, 2, am Speisemarkt und Th. von Fickel, N 4, zu haben. 14273**

### Bohrungen

nach Wasser, Sole, Kohlenäure, Kali, Salz, Kalk, Kies, Erdöl, Melasse, Kerosin, Bitumen, Mast-Bohrungen

**Joh. Brechtel, Ludwigshafen a. Rh.**  
 Erdbohrer, Brunnenbau, Tiefbohrwerkzeuge und Geräte, Bohrloch-, Tiefbrunnen- & Pressluftpumpen

15452

### Dr. Sack Spezialarzt für Hautkranke

## ist von der Reise zurück!

P 5, 14, Heidelbergerstr. 17228

### Vergabung von Bauarbeiten.

Nach der Ministerialverordnung vom 3. Januar 1907 vergeben wir im öffentlichen Wettbewerb die Arbeiten zur Herstellung einer Milch- und Kopfleiteranlage im Personenbahnhof zu Mannheim und zwar:

1. Umfassungswände aus Betonstein und Eisenbetonpfeilern 284 Mm
2. Balkenplattenbelag 430 qm
3. Pfeiler 420 qm
4. Füllmaterial 1200 cbm

Die Vergabungsbedingungen und die Zeichnungen liegen im Dienstgebäude Linnelstraße Nr. 5 Zimmer 21 zur Einsicht auf. Die Angebote sind zu verschließen und mit der Aufschrift „Vergaberamme“ versehen, einzureichen. Zuschlagsfrist sechs Wochen.

**Gr. Bauinspektion.**  
 Einstellung von Dreijährig-Geizwilligen bei der II. Bezirks-Inspektion in Wilhelmshafen.

Bei der II. Bezirksinspektion in Wilhelmshafen werden zum Oktober, Dezember u. Januar zum dreijährig-geizwilligen Eintritt angenommen:

1. Feinmechaniker, Elektrotechniker, Telegraphen- u. Telegraphenbedienten.
2. Schlosser, Maschinenbauer, Dreher, Kupferschmiede, Mechaniker u. als Maschinenführer u. Helfer.

Gesuche zu 1 sind an die I. Abteilung, zu 2 an die 2. Abteilung II. Bezirksinspektion zu richten. Dieselben müssen folgende Papiere enthalten:

1. Nachweis über eine mindestens 3jährige praktische Lehr- oder Arbeitszeit in den oben erwähnten Berufszweigen.
2. Lebenslauf.
3. Preisbeleg zum freiwilligen Eintritt, welcher vom Bewerber unterschrieben und von der Ortskommission zu beschaffen ist.

Eine ärztliche Untersuchung wird auf dem zuständigen Bezirkskommando beantragt.

### Bekanntmachung.

Anlässlich des am Sonntag, den 6. und Montag, den 7. August d. J. stattfindenden **Straßenfestes in Stäffertal** findet auf der Linie 10 an den beiden Tagen verstärkter Straßenbahnbetrieb statt. 1421

**Lehrer Wagen ab Stäffertal** an beiden Tagen 12.00 Uhr nachts.

Mannheim, 4. August 1911.  
**Städt. Straßenbahnamt: P 5 m 1 L.**

### Bekanntmachung.

Von Montag, den 7. August d. J. ab, tritt auf der Strecke **Karlsruhe - Mannheim** ein **zusätzlicher Fahrplan** in Kraft, welcher anlässlich des 30. Jubiläums der **Städt. Straßenbahn** in Mannheim, 4. August 1911.

**Städt. Straßenbahnamt: P 5 m 1 L.**

### Versteigerung.

Montag, 7. August 1911, nachm. 4 Uhr

versteigere ich im Auftrage an der Halle „Bayer“ **Stäffertalstr. 23, 4 Stck. geb. eiserne Reservoirs** ca. 3200 Liter, nebst gegen das Zahlung an den Meistbietenden. 62344

**Friz. Best,**  
 Kalkbrenner u. Zigarren, Telefon 2719.

### Theologische Volksbibliothek.

Übernahme von **neuen, schön gebundenen, vollständigem Katalog** über 1000 Titel. Sonntag besichtig 19-12 Uhr. 50618  
 Albinstr. 26, 2. St. 1.

### Lehrungs-Gesuche

## Lehrling

möglichst mit 3jährig-Praktik zum sofort. Eintritt. Offerten unter **R. D. 60222** an die Exped. d. Bl.

### Lehrmädchen

Wir suchen für unser Büro ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung. Schriftliche Offerten an **Graber & Co., Geschäftsverh. Waldstr. 10.**

### Mietgesuche

## Büro-Räumlichkeiten gesucht.

Wohnung bestehend aus 3 Zim. (ohne Keller, Mansarde u.) am liebsten in der **Waldstraße** oder eventl. 3 leerer Zimmer per 1. Oktober 1911 in mieten gesucht. **Offerten** bitte man unter **R. F. Nr. 61677** an die Expedition d. Blattes abzugeben.

### Wirtschaften

Zünftige Wirtschaften (ausführlich) suchen gangbare Wirtschaft in **Bayern** zu übernehmen. **R. D. 6247** an die Exped. d. Bl.

### Magazine

**H. H. Waldstr. 9**  
 Großer Lagerplatz, Einlieferung u. geb. Schuppen ev. in Wohnung per 1. Aug. u. v. 22851  
 Neb. Waldstr. III. St. 1.

### Magazin

**Karlsruhe, Kaiser-Wilhelmstr.** beste Lage, großes Magazin 3 Hefen je 300 Quart Seitenbau 2 Hefen je ca. 80 qm mit oder getrennt, auf 1. Sept. zu vermieten. 3994  
 Auskunft bei **Dr. Sack, Heidelbergerstr. 2.**

Huntes Feuilleton.

Wie man in der Flugmaschine steigt und fällt. Einen neuen Höhenrekord mit der Flugmaschine hat, wie berichtet, in den letzten Tagen Lordan auf einem Farman-Zweidecker aufgestellt...

lustigen jungen Damen in einem kurzen Oberrock unter welchem ein roter Unterrock hervorschaut, und dieses Gewand, das man sonst nicht zu sehen bekommt, spielt an den Feiertagen eine große Rolle.

„Trinkgeld“ an einem Kaiserhofe. Von einer eigenartigen Form, Trinkgelder zu „erheben“, erzählt Mme. de Hegemann-Bindenconne in ihren Briefen, die sie im Jahre 1866 von einem Besuche an Hofe Napoleons III. in Compiegne geschrieben hat...

besaßen sich auf nicht weniger als 10 000 Francs, und es lebten über 900 Leute im Palast, die alle ernährt und gekleidet sein wollten...

— Siamesische Zwangsehen. Siam ist das Land, in dem man wohl am wenigsten alte Jungfern findet, und der Grund dafür ist sehr einfach: die Ehe gehört zu den Strafmitteln, mit denen die Gesetzesübertretungen geahndet werden.

— Das „Leitmotiv“ in der Autohype. Mich Kost, die Tochter des Präsidenten der Vereinigten Staaten, ist eine begeisterte Wagnerianerin. Sie geht zu allen Konzerten und Aufführungen, in denen man Werke von Wagner gibt...

— Aus Rindermund. Ein Rosener Leser der „Täglichen Rundschau“ erzählt: Es war großes Feuerwerk in der Ausstellung. Röhrend fuhren die schönen, leuchtenden Feuergerägen gen Himmel...

Tapeten. Von heute ab gewähre auf meine Preise von 25 Pfg. aufwärts an, 16696 von 20 bis 50% Rabatt. A. Wihler, 03, 4a

Die Fortsetzung des Ausverkaufs Cigarren, Cigaretten, Pfeifen etc. zu erstaunlich billigen Preisen findet jetzt Meerfeldstrasse 23 statt. A. Struve, Cigarren-Spezialhaus Meerfeldstrasse 23, früher K 1, 9.

Geschäfts-Verkauf. Besondere Umstände halber ist in Zürich ein im Ausblühen begriffenes und vorzüglich gehendes Gilboten-Institut mit großer sicherer Kundenschaft um den Inventars- und Konzeptionswert sofort zu verkaufen.

Erste Mannheimer Putzschule Well-Hirsch, S 6, 37. Manrice kann jederzeit erfolgen. Gründliche und gewissenhafte Ausbildung in allen, in das Putzfach einschlagenden Fächern innerhalb kürzester Zeit, ohne jede Vorkenntnisse.

Geschäftsverlegung. Gebt hierdurch bekannt, daß ich mein Agentengeschäft (segt. 1886) nach Schimperstraße 17 verlegt habe.

Arbeitsvergebung. Für die Erweiterung der Schloßhalle auf dem hiesigen Schloßhof soll die Ausführung der Verputzarbeiten im Zuge des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Arbeitsvergebung. Für die Erweiterung der Schloßhalle auf dem hiesigen Schloßhof soll die Ausführung der Verputzarbeiten im Zuge des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Bekanntmachung. Die Verwaltung der in der Reichsstadt freigeordneten Antikalien Pfänderveranstaltung wird dem Herrn Martin Adler, Riedfeldstr. Nr. 58 wohnhaft übertragen.

Ein Skanarienvogel entzogen. Abzugeben gegen Belohnung Stephanienpromenade 5, S. E. 62347

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, 8. August 1911 nachmittags 2 Uhr werde ich im Auftrage des Großherzoglichen Bezirksamts die Fundgegenstände des I. Halbjahrs 1910 im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung öffentlich versteigern.

Zwangsversteigerung. Dienstag, 8. August 1911, nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege gegen bare Zahlung öffentlich versteigern.

Zwangsversteigerung. Dienstag, 8. August 1911 nachmittags 2 Uhr werde ich am Pfandort, Zusammenkunft Ende der Parz. Josefstraße gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Zwangsversteigerung. Dienstag, 8. August 1911, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Zwangsversteigerung. Dienstag, 8. August, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege gegen bare Zahlung öffentlich versteigern.

Zwangsversteigerung. Dienstag, 8. August 1911, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Zwangsversteigerung. Mittwoch, 9. August 1911, nachmittags 3 Uhr werde ich am Pfandort Q 7, 25 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Zu verkaufen. Durch Sterbedfall 2 gut erhalt. Jagdwaffe Kaliber 12x16 nebst Patronen billig zu verkaufen.

Wenig Umsatz bitte zu verkaufen: Mahagoni Schalltimmer, bestehend aus 2 Stellen mit prima Resonanzrahmen.

RHEINISCHE MOBEL-MANUFAKTUR. Wohnzimmers-Einrichtungen in Einzel-Möbel jeder Art. Preisliste 61337

Bezirkssparkasse Singen a. H. unter Staatsaufsicht Postcheckkonto 2367 Karlsruhe Giroverkehr Badische Bank, Mannheim — Telephon No. 12 und verbürgt von 9 Gemeinden mit einem Gesamtsteuerwert (1911) von rund 100 Millionen Mark.

Apfelwein prima Qualität, ungespritzt, gleichmäßig in Fässern von 48 Str. an 20 Pfg. (höherer Inhalt) in Literfässern von 20 Str. an 30 Pfg. (nur gegen Nachzahlung) 14754

Aug. Weiß Herrenstoffe F 1,10 Maßst. Fortwährend Resten herabgesetzten Preisen

Kaufmann gesucht, erfahren und selbständig, für leitende Stellung, von einem größeren Fabrikgeschäft.

Von der Reise zurückgekehrt. Dr. med. Katz B 2, 1. Wechsel-Formulare Dr. S. Saas Buchdruckerei, G. m. b. H.

# 95 Pfennig Tage

in unserer

## Haushalt- und Küchengeräte-Abteilung!

### Aluminium

- 1 Fleischtopf, 18 cm . . . 95 Pfg.
- 1 Fleischtopf m. Deckel, 14 cm 95 Pfg.
- 1 Schmortopf, 18 cm . . . 95 Pfg.
- 1 Milchtopf m. Ausguss, 16 cm 95 Pfg.
- 1 Milchtopf m. Ausguss, 18 cm 95 Pfg.
- 1 Kasserole mit Stiel  
oder mit Griff . . . . . 95 Pfg.
- 1 Mehlspeiseform, ca. 24 cm 95 Pfg.
- 1 Backform, ca. 22 cm . . . 95 Pfg.
- 1 Omelettepfanne, ca. 22 cm  
mit Holzgriff od. Gussgriff 95 Pfg.
- 1 Waschbecken, 30 cm . . . 95 Pfg.
- 1 Bürstenblech mit 4 Bürsten 95 Pfg.
- 1 Handbürstenhalter m. Bürste 95 Pfg.
- 1 Seier, ca. 18 cm . . . . . 95 Pfg.
- 1 Stürzenhalter für 6 Deckel 95 Pfg.
- 1 Zwiebelkasten . . . . . 95 Pfg.
- 1 Topflappenkasten . . . . . 95 Pfg.

- |                            |                        |
|----------------------------|------------------------|
| 1 Schöpflöffel, 9 cm . . . | ZUS.<br><b>95 Pfg.</b> |
| 1 Schaumlöffel, 9 cm . . . |                        |
| 1 Omeletteschaufel, 9 cm   |                        |

### Bürsten- u. Putzartikel

- 1 Rosshaar-Stubenbesen m. Stiel 95 Pfg.
- 1 Klosettbürstengarnitur . . . 95 Pfg.
- 6 Rollen Klosettpapier „Jodler“ 95 Pfg.
- 4 Pakete Streichhölzer . . . 95 Pfg.
- 1 Putzleder . . . . . 95 Pfg.
- 1 Kg.-Dose Bohnerwachs . . . 95 Pfg.
- 1 Kg.-Dose Fussbodenlack }  
1/2 Kg.-Dose Bohnerwachs } ZUS.  
95 Pfg.
- 10 Stück Sparkernseife . . . 95 Pfg.
- 12 Stück weisse Kernseife 95 Pfg.
- 1 Verlängerungstasche . . . 95 Pfg.
- 1 Markttasche, ca. 39 cm . . . 95 Pfg.

### Porzellan

- 1 Obstservice, dek., 7teilig . 95 Pfg.
- 1 Kaffee- und 1 Milchkanne 95 Pfg.
- 1 Dejeuner, 5teil., dek. . . 95 Pfg.
- 1 Korb, rund . . . . . 95 Pfg.
- 1 Korb, oval . . . . . 95 Pfg.
- 1 Kuchenteller . . . . . 95 Pfg.
- 2 Dessertteller . . . . . 95 Pfg.
- 4 Schüsseln, dek. . . . . 95 Pfg.
- 8 Speiseteller, tief oder flach 95 Pfg.
- 10 Dessertteller . . . . . 95 Pfg.
- 6 dek. Tassen mit Unter-  
tassen . . . . . 95 Pfg.
- 6 weisse Tassen mit Unter-  
tassen . . . . . 95 Pfg.
- 4 Zwiebelmüstertassen . . . 95 Pfg.
- 4 Dessertteller, Strohmuster 95 Pfg.
- 6 Dessertteller mit Goldband 95 Pfg.
- 3 Kuchenteller, dek.  
mit Griffen . . . . . 95 Pfg.

### Glas

- 1 Satz Schüsseln, 6 Stück . . 95 Pfg.
- 6 Weinkelche „Düren“ . . . 95 Pfg.
- 1 Likörservice mit 6 Gläsern 95 Pfg.
- 1 Weinservice . . . . . 95 Pfg.
- 10 Stück Bierbecher „Senta“ 95 Pfg.
- 10 Stück bemalte Bierbecher 95 Pfg.
- 5 geschliffene Biertulpen . . 95 Pfg.
- 12 Stück Teller, Steinmuster 95 Pfg.
- 1 Weinkrug, farbig . . . . . 95 Pfg.
- 3 Schüsseln, farbig . . . . . 95 Pfg.
- 1 Schale auf Fuss, farbig . . 95 Pfg.
- 2 Obstteller, farbig . . . . . 95 Pfg.

### Steingut

- 5 Obertassen u. 5 Untertassen  
farbig . . . . . 95 Pfg.
- 2 Salz- u. Mehlmetzen, Majolika 95 Pfg.
- 1 Blumentopf, dekor. . . . . 95 Pfg.
- 1 Waschbecken, gross . . . 95 Pfg.
- 12 Speiseteller, flach, Zwiebel-  
muster . . . . . 95 Pfg.
- 12 Dessertteller, Zwiebelmüst. 95 Pfg.
- 6 gerippte Tassen mit Unter-  
tassen . . . . . 95 Pfg.
- 1 Obstkorb, dekor., oval . . 95 Pfg.
- 1 Obstkorb, dekor., eckig . . 95 Pfg.
- 1 Kaffee-, Zucker- oder Tee-  
büchse mit vern. Deckel 95 Pfg.

- |                                     |
|-------------------------------------|
| 4 St. karierte Milchöpfe 95 Pfg.    |
| 1 Blumenampel mit Kette 95 Pfg.     |
| 1 Steintopf, 3 Wurf . . . 95 Pfg.   |
| 2 Steintöpfe zu 1 1/2, Wurf 95 Pfg. |
| 2 Steintöpfe, 2 u. 1 Wurf 95 Pfg.   |

### Galanteriewaren

- 1 Familienbilderrahmen . . . 95 Pfg.
- 1 Toilettespiegel m. vern. Rand 95 Pfg.
- 1 Porzellanfigur . . . . . 95 Pfg.
- 2 Porzellanfiguren . . . . . 95 Pfg.
- 2 Terrakottavasen . . . . . 95 Pfg.
- 1 Kehrbesengarnitur . . . . 95 Pfg.
- 1 Eiermenage m. 4 Eierbecher 95 Pfg.
- 1 Buttermenage . . . . . 95 Pfg.
- 1 Messingleuchter m. rot. Kerze 95 Pfg.
- 1 Nachtlampe mit buntem  
Papierschirm . . . . . 95 Pfg.
- 1 Messingnachtlampe mit  
Glasschirm . . . . . 95 Pfg.

- |  |
|--|
| 1 Wasserturmkrug mit<br>Deckel 95 Pfg. |
|--|

### Emaille

- 1 Fleischtopf m. Deckel 22 cm 95 Pfg.
- 1 Fleischtopf 26 cm . . . . 95 Pfg.
- 2 Nudelpfannen 18 u. 22 cm 95 Pfg.
- 1 Wanne, rund, ca. 36 cm . . 95 Pfg.
- 1 Kaffeekanne, ca. 16 cm . . . 95 Pfg.
- 1 Kaffeekanne, dek. ca. 14 cm 95 Pfg.
- 3 Milchöpfe mit Ausguss,  
9, 11 u. 14 cm . . . . . 95 Pfg.
- 1 Kaffee- u. 1 Milchkanne dek. 95 Pfg.
- 4 Schüsseln weisse,  
16, 20, 24 u. 28 cm . . . 95 Pfg.
- 1 Fettlöffelblech, 30 cm . . . 95 Pfg.
- 1 Sand-Soda-Seifengestell . . 95 Pfg.
- 1 Teigschüssel, ca. 34 cm . . . 95 Pfg.
- 1 Salatseier, ca. 26 cm . . . 95 Pfg.
- 1 Waschbecken m. Napf  
ca. 34 cm . . . . . 95 Pfg.
- 1 Belg. Kasserole m. Deckel  
24 cm . . . . . 95 Pfg.
- 1 dekorierte Konsole mit  
Becher . . . . . 95 Pfg.

- |                                    |
|------------------------------------|
| 1 Eimer, dek., ca. 28 cm 95 Pfg.   |
| 1 Toiletteeimer m. Einlage 95 Pfg. |

### Div. Haushaltartikel

- 1 Brotkapsel, lack., für 2 kg 95 Pfg.
- 1 Springform, 28 cm . . . . . 95 Pfg.
- 1 Puddingform, gross . . . . 95 Pfg.
- 1 Universalieb 21 cm . . . . . 95 Pfg.
- 1 Springformgarnitur, 5teilig 95 Pfg.
- 1 Bürstenblechgarnitur . . . 95 Pfg.
- 1 Reibmaschine . . . . . 95 Pfg.
- 1 Froschhaus . . . . . 95 Pfg.
- 1 Kartoffelpresse . . . . . 95 Pfg.
- 4 Karton Bügelkohlen  
„Brillant“ . . . . . 95 Pfg.
- 12 Kaffeelöffel, Britannia . . 95 Pfg.
- 6 Esslöffel, Britannia . . . . 95 Pfg.

### Holzwaren

- 1 Wäschetrockner „Empire“ 95 Pfg.
- 1 Topfbrett . . . . . 95 Pfg.
- 1 Messerkasten, 3teilig . . . 95 Pfg.
- 1 Quirlgarnitur mit Nudelrolle 95 Pfg.

### Holzwaren

- 1 Zwiebelkasten mit Delph-  
einlage . . . . . 95 Pfg.
- 1 Handtuchhalter mit Delph-  
einlage . . . . . 95 Pfg.

### Holzwaren

- 3 Kleiderbügel mit Hosen-  
spanner . . . . . 95 Pfg.
- 1 Bügelbrett, bezogen . . . . 95 Pfg.
- 1 Putzschrank mit 3 Fächern 95 Pfg.

### Diverses

- 1 Aermelbügelbrett u. 1 Bügel-  
eisen . . . . . 95 Pfg.
- 2 Bügelisen, 14 cm . . . . . 95 Pfg.
- 1 Feuerzeug „Vesta“ . . . . 95 Pfg.

# P. Wronker & Co

Mannheim.

Preise netto!

Preise netto!